

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute halten Sie die erste Ausgabe unseres neuen Newsletters in Händen, mit dem wir Sie in Zukunft viermal im Jahr über Aktuelles in den beiden Krankenhäusern der Gesundheitsholding Tauberfranken informieren wollen.

In dieser neuen, grafisch aufbereiteten und besser lesbaren Form löst er damit den monatlichen Newsletter ab, den wir bislang per Fax und Mail verschickt haben. Inhaltlich bleibt es dabei: Wir wollen Sie, unsere Partner in den Praxen, darüber informieren, was im Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim und im Krankenhaus Tauberbischofsheim „so läuft“, an neuen Entwicklungen, neu eingeführten medizinischen Verfahren, aber auch an neuen Köpfen – denn auch die hochtechnisierte Medizin von heute wird von Menschen für Menschen gemacht.

In dieser Ausgabe lesen Sie über Gefäßmedizin an beiden Standorten, in Bad Mergentheim wurde die neue DSA in Betrieb genommen und wir sind stolz darauf, dass wir in unserem Haus den absolut topaktuellen Stand der interventionellen Gefäßmedizin anbieten können – die Menschen dahinter sind die Mannschaft um PD Dr. Baum.

Weiterhin lesen Sie über die Zertifizierungen des Endoprothesenzentrums in Bad Mergentheim sowie der Traumazentren an beiden Standorten – klar definierte und gelebte Standards und Abläufe sind auch hier eine Leistung des gesamten Teams, jeden Tag, rund um die Uhr.

In diesen Tagen erhalten Sie noch einmal Post von uns – die nächste Einweiserbefragung ist fällig. Gerne möchten wir von Ihnen wissen, wie sich die Zusammenarbeit mit uns entwickelt hat, seit Sie uns das letzte Mal ein systematisches Feedback gegeben haben. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich die Zeit nähmen, uns Rückmeldung zu geben, gerne auch zu Inhalt und Form des neuen Newsletters.

Bleiben Sie uns gewogen!

Gefäßmedizin

Moderne Medizintechnik S. 2.

Sowohl im Caritas-Krankenhaus wie im Krankenhaus Tauberbischofsheim gibt es neue Medizintechnik für die minimal-invasive Therapie von Gefäßerkrankungen.

Krankenhaus Tauberbischofsheim

Neubau im Zeitplan

Die Klinik für Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie nimmt Formen an. Der Baufortschritt live per webcam unter: www.khtbb.de



PROMINENTE UNTERSTÜTZUNG

erhielt Chefarzt Dr. Mathias Jähnel bei der Grundsteinlegung für den Neu der Psychiatrie: Bürgermeister Wolfgang Vockel, Landtagsabgeordneter Wolfgang Reinhart, Sozialministerin Katrin Altpeter und Landrat Reinhard Frank.



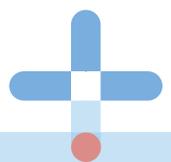
Dr. Mathias Jähnel
Ärztlicher Direktor
Krankenhaus Tauberbischofsheim
Tel. (09341) 800-1410
mathias.jaehnel@khtbb.de

www.khtbb.de



Prof. Dr. Christoph Eingartner
Ärztlicher Direktor
Caritas-Krankenhaus
Tel. (07931) 58-3001
christoph.eingartner@ckbm.de

www.ckbm.de



Caritas-Krankenhaus als EndoProthetikZentrum zertifiziert

Qualität der Strukturen, Prozesse und Ergebnisse auf dem Prüfstand



In Anlehnung an mittlerweile bewährte Initiativen zur Zentrenbildung bei der Behandlung wichtiger Erkrankungen anderer Fächer („Krebszentren“, „Brustzentren“, „Traumazentrum“ etc.) hat die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie im vergangenen Jahr ein weltweit einzigartiges Zertifizierungssystem für Endoprothetik erfolgreich eingeführt. Es stützt sich auf die nachweisliche Durchführung von qualitätsfördernden Behandlungselementen in der endoprothetischen Versorgung der großen Gelenke. Damit wird eine der bisherigen unregelmäßigen Versorgungsstruktur überlegene, medizinische Qualität, Patientenorientierung und wirtschaftliche Effizienz angestrebt. Die Anbindung an die zuständige Fachgesellschaft und die enge Bezugnahme auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse stellen sicher, dass für die Patientenversorgung relevante Aspekte berücksichtigt werden. Dazu trägt auch die Tatsache bei, dass die Auditierungen durch besonders geschulte, selbst auf dem Gebiet der Endoprothetik langjährig tätige Ärztinnen und Ärzte erfolgt. Überprüft werden dabei die Gesamtheit aller Tätigkeiten hinsichtlich der Einrichtungs-(Klinik-) Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität. Kriterien sind u.a.:

- Leistungsspektrum in Diagnostik und Therapie
- Anzahl der Eingriffe bezogen auf unterschiedliche Indikationen
- Strukturmerkmale der Patientenversorgung (Bettanzahl, apparative Ausstattung, Zahl der beschäftigten Mitarbeiter, etc.)
- Beteiligung an Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Wissenschaftliche Aktivität

Im Dezember 2013 hat die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie ein zweitägiges Audit erfolgreich durchlaufen und ist nun als EndoProthetikZentrum Tauber-Franken zertifiziert.

Bereits seit Ende 2012 nimmt die Klinik im Rahmen eines Pilotprojektes auch am Endoprothesenregister Deutschland teil, ein Projekt der Versorgungsforschung, bei dem bereits in naher Zukunft wegweisende Ergebnisse zur Qualität von Implantaten und operierenden Kliniken zu erwarten sind. Künftig soll es in Indikationskonferenzen für niedergelassene Kollegen die Möglichkeit geben, gemeinsam mit den Klinikärzten einzelne Fälle zu diskutieren.

● **KONTAKT** KLINIK FÜR ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE, CARITAS-KRANKENHAUS, CHEFARTZT PROF. DR. CHRISTOPH EINGARTNER TEL. (07931) 58-3001, MAIL: Ortho_unfall@ckbm.de

Traumazentren am Caritas und am Krankenhaus Tauberbischofsheim

Im Traumnetzwerk Nordbayern haben sich 17 Krankenhäuser der Region zusammengeschlossen, um eine schnelle Versorgung von Schwerverletzten rund um die Uhr sicherzustellen. Mit dabei sind das Caritas-Krankenhaus als eines der sechs regionalen Traumazentren und das Krankenhaus Tauberbischofsheim als eines der neun lokalen Traumazentren. Beide Krankenhäuser wurden nun als Traumazentren von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) rezertifiziert.

Sie erfüllen damit die abgestuften Anforderungen an die personellen und räumlichen Gegebenheiten der Notaufnahme. Schwer- und Mehrfachverletzte werden aufgrund formaler Verlegungskriterien zur Weiterversorgung innerhalb der Gesundheitsholding Tauberfranken in das nächst höhere Traumazentrum weiterverlegt.

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin ausgezeichnet

Bereits zum dritten Mal in Folge hat die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im Caritas-Krankenhaus das Gütesiegel „Ausgezeichnet für Kinder“ erhalten. Damit werden Kinderkliniken prämiert, die nach einer intensiven Prüfung eine „qualitativ hochwertige altersgerechte stationäre Versorgung für alle Kinder und Jugendliche“ nachweisen können. Entwickelt wurde das Gütesiegel von einer bundesweiten Initiative verschiedener Fach- und Eltern gesellschaften unter Federführung der Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland e.V. (GKiND). Ziel ist es, Eltern ein Kriterium an die Hand zu geben, um die Qualität einer Kinderklinik erkennbar zu machen.

Voraussetzungen für den Erwerb des Siegels sind u.a. eine Mindestanzahl von Fachärzten für Kinder- und Jugendmedizin sowie von ausgebildeten Kinderkrankenschwestern. Hinzu kommen Anforderungen an die Organisation etwa der Nacht- und Wochenenddienste. So wird ein 24-stündiger ärztlicher Präsenzdienst gefordert. Das Caritas-Krankenhaus verfügt darüber hinaus über eine Kinder-Intensivstation, die rund um die Uhr besetzt ist. Weitere Kriterien beziehen sich auf die räumliche und technische Ausstattung sowie die Sicherung der Ergebnisqualität.

● **KONTAKT** KLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN, CHEFARTZT PROF. DR. REINER BUCHHORN, TEL. (07931) 58-2301, MAIL: kinderklinik@ckbm.de



„Patienten können ihre normalen Tätigkeiten rasch wieder aufnehmen.“



Hans-Jürgen Dreher

Chirurg, Phlebologe
Krankenhaus Tauberbischofsheim
Tel. (09341- 800 1261)
E-Mail: hans-juergen.dreher@khtbb.de

Radiofrequenztherapie erlaubt exakte Dosierung der Wärmeenergie

Die Abteilung für Chirurgie im Krankenhaus Tauberbischofsheim unter Leitung von Chefarzt Dr. Michael Schneider bietet seit vielen Jahren die Venenchirurgie zur Varizen-Therapie. Jetzt wurde als Ergänzung zu den chirurgischen Verfahren ein neues Gerät zur Radiofrequenztherapie angeschafft. Ziel dieses kathetergestützten Verfahrens ist die Ausschaltung der Stammveneninsuffizienz von V. saphena magna und V. saphena parva, ohne diese entfernen zu müssen. Die minimal invasive Radiowellen-Methode kann ambulant sowohl unter Spinalanästhesie als auch unter Vollnarkose durchgeführt werden. Über eine Punktion am Bein wird ein Katheter unter Ultraschallkontrolle in die betroffenen Venen eingeführt und die Sonde an der Spitze erwärmt. Durch die lokal exakt zu dosierende Hitze zieht sich die Vene soweit zusammen, bis sie sich ganz verschließt. Die gesamte Behandlung dauert in der Regel nicht länger als 30 Minuten. Vorteile dieses Verfahrens sind die geringere Belastung durch Schmerzen, Hämatome, Nervenbeschädigungen, Wundheilungsstörungen und eine kürzere Zeit der Arbeitsunfähigkeit. Im Gegensatz zur endovenösen Lasertherapie ist die Temperatur bei der Radiowellentherapie außerdem geringer und damit auch die Gefahr einer ungewollten Verbrennung. Allerdings ist das Verfahren nicht für alle Patienten geeignet. Eine genaue Diagnostik ist vorab erforderlich. Die Kosten für die Radiowellentherapie werden nicht nur von Privatkassen sondern auch von der AOK übernommen.

● **KONTAKT** OBERARZT HANS-JÜRGEN DREHER, FACHARZT FÜR CHIRURGIE, PHLEBOLOGE, TEL. (09341) 800-1261, MAIL: hans-juergen.dreher@khtbb.de

DSA-Anlage verbessert Therapie bei komplexen Durchblutungsstörungen

Das Caritas-Krankenhaus verfügt seit kurzem über modernste Medizintechnik zur Diagnostik und Therapie von Gefäßerkrankungen. Die neue Anlage für die Digitale Subtraktionsangiographie generiert hoch auflösende Bilder, um insbesondere Stenosen der Becken- und Beinarterien, wie sie gehäuft bei Patienten mit Diabetes und Niereninsuffizienz auftreten, präzise darstellen und minimal-invasiv behandeln zu können. Neben dem neuen Herzkatheterlabor steht damit ein weiteres High-Tech-Gerät für Gefäßinterventionen zur Verfügung. Bei der DSA-Anlage der neuesten Generation „schwebt“ der digitale Röntgen-Detektor am Ende eines C-Bogens und erlaubt so einen freieren Zugang zum Patienten. Die neue Technik reduziert die Strahlenbelastung während des Eingriffs um ca. zwei Drittel. Ein besonderer Vorteil der Methode ist die Möglichkeit einer gleichzeitigen Korrektur der festgestellten Veränderungen (Stenose und/oder Verschluss) mittels Ballondilatation (PTA) und gegebenenfalls Stentimplantation. Neben der Therapie von Durchblutungsstörungen der Becken- und Beinarterien und der Dialyseshuntums umfasst das Behandlungsspektrum mit der neuen DSA-Anlage außerdem die Darstellung und Behandlung der Armgefäße, der Aorta, der Bauchgefäße und der Nierenarterien, die Darstellung der Hirngefäße sowie die Embolisierung von blutenden Arterien und die Tumorembolisation. Im vergangenen Jahr führten unsere Radiologen bei mehr als 600 Patienten Eingriffe mit Hilfe der DSA durch. Chefarzt PD Dr. Baum, verfügt über die spezielle Zertifizierung für gefäßeröffnende, gefäßverschließende und onkologische Verfahren der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie. Die Abteilung nimmt außerdem an der Qualitätssicherung der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimalinvasive Therapie teil.

● **KONTAKT** INSTITUT FÜR DIAGNOSTISCHE UND INTERVENTIONELLE RADIOLOGIE, CHEFARTZT PD DR. ULRICH BAUM, CARITAS-KRANKENHAUS, TEL. (07931) 58-2601, MAIL: radiologie@ckbm.de



DIGITALE SUBTRAKTIONSANGIOGRAPHIE

erlaubt die präzise Darstellung von Gefäßen und zugleich die Therapie von Stenosen und Verschlüssen.



Neuer Kurs REHA-Sport für Tumor-Patienten im Caritas-Krankenhaus

Für alle Patienten stellt die Diagnose Krebs, ebenso wie die anschließende Behandlung, einen deutlichen Einschnitt im Leben dar. Aus medizinischer und sportwissenschaftlicher Forschung ist inzwischen nachgewiesen, dass Sport – vor allem Ausdauersport – ein wichtiger Baustein in der Begleitung und im Anschluss an eine Krebstherapie ist. Körperliches Training kann dazu beitragen, während und nach einer Krebstherapie Komplikationen und Nebenwirkungen abzumildern oder auch zu vermeiden. Auch Rezidive können durch einen aktiven Lebensstil vermindert werden. Gerade jüngere Patienten suchen oft nach einer Möglichkeit, sich selbst aktiv in die Therapie einzubringen und sich etwas Gutes zu tun. Daher bietet das Caritas-Krankenhaus seit Februar ein Sportprogramm für Betroffene an. Regelmäßig mittwochs von 16.30-17.30 Uhr wird im Rahmen einer Sportgruppe durch die dafür ausgebildete Trainerin Birgit Adonyi ein speziell auf die Situation von Krebserkrankten ausgerichtetes Programm mit praktischen Übungen und Trainingsempfehlungen für den Alltag angeboten. Angesichts des großen Zuspruchs ist bereits ein zweiter Kurs in Vorbereitung. Die Kassen übernehmen in der Regel die Kosten, wenn ein (das Budget nicht belastendes) Rezept über Rehabilitationssport vorliegt.

● **KONTAKT** REGIONALES CENTRUM FÜR TUMORERKRANKUNGEN RCT, LEITER DR. EDGAR HARTUNG, TEL. 07931 58-2203; ANMELDUNG REHA-SPORT UNTER TEL. 07931 58-2020

28.06. 09.00 - 14:00 Uhr

Sportorthopädie Symposium: Vom Ellenbogen bis zum Sprunggelenk

Die Referenten stellen den aktuellen Stand bei der Therapie der häufigsten Sportverletzungen vor und diskutieren mit den Teilnehmern Fälle aus der Praxis. Immer häufiger möchten auch aktive ältere Patienten trotz Endoprothese sportlich aktiv sein. Hier sollen Möglichkeiten und Grenzen aufgezeigt werden. Zum Abschluss demonstriert der Sportphysiotherapeut Raymond Valk die Anwendungen von Kinesiotape im Sport. ANMELDUNG: Tel. 07931 58-3001

16.07.14 19.00 Uhr

Humangenetik: Die „Krebsfamilie“

Aktuelles aus dem RCT: Vorgestellt werden wichtige erbliche Tumorsyndrome (erbl. Brust- und Eierstockkrebs, HNPCC, FAP) und die Betreuung dieser Familien in der genetischen Beratung in Kooperation mit den klinischen Fächern. Außerdem wird über wichtige Aspekte des Gendiagnostikgesetzes, die den Alltag der Patientenversorgung betreffen, informiert. Referentin: PD Dr. Erdmute Kunstmann, Praxis für Humangenetik Würzburg ANMELDUNG: Tel. 07931 58-2020

Krankenhaus Tauberbischofsheim

11.06. 17.00 Uhr

Innovative Therapieansätze beim Diabetes Typ 2

Referent: Dr. Karl Zink, Diabetes-Klinik
Bad Mergentheim
ORT: Haus I, Konferenzraum

09.07. 17.00 Uhr

Diagnostik und Therapie von Nebennieren-Tumoren

Referentin: Dr. Ulrike Woenkhaus,
Medizinische Klinik 1, Caritas Krankenhaus
Bad Mergentheim
ORT: Haus I, Konferenzraum

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

VERANTWORTLICH

ERSCHEINUNGSWEISE

Ärztlicher Newsletter

Gesundheitsholding Tauberfranken,
Uhlandstraße 7, 97980 Bad Mergentheim

Prof. Dr. Christoph Eingartner, Dr. Mathias Jähnel

4 x im Jahr; Auflage: 1000

